



Landrätin Tamara Bischof gratuliert den WSG-Geschäftsführerinnen Simone Adler und Christa Salm zum 30-jährigen Bestehen ihres Unternehmens. Den Glückwünschen schließt sich Oberbürgermeister Siegfried Müller an. Foto: Fischer

Mit Elan und Tatkraft

Festakt zum 30. Geburtstag der WSG

Wirtschaftsnotiz

■ **KITZINGEN.** Mit einem Sektempfang und einem Festakt auf dem Firmengelände der WSG an der Schützenstraße in Kitzingen begann am Sonntag der offizielle Teil des Festes zum 30-jährigen Firmenbestehen, zu dem Geschäftspartner aus der Sanitärbranche und Freunde sowie die Mitarbeiter mit ihren Familien eingeladen waren.

Geschäftsführerin **Simone Adler** begrüßte Landrätin **Tamara Bischof**, Kitzingens Oberbürgermeister **Siegfried Müller**, Stadträte aller Fraktionen sowie ganz besonders herzlich **Fürst Albrecht zu Castell-Castell**. Danach gab sie einen Einblick in die Firmengeschichte des von ihrem Vater 1973 in Castell gegründeten Betriebes. Es war zunächst ein Einmannbetrieb in der Sparte Heizung und Sanitär. Fünf Jahre danach zog Heinrich Salm mit seiner Firma in die Kitzinger Schranzenstraße um.

Wie die Rednerin feststellte, wurde dann im Jahre 1980 die Wärme-Sanitär-Großhandels-GmbH gegründet. Im gleichen Jahr wurde in Rüdenhausen das Zentrallager der Firma eröffnet, welches noch heute als Außenlager genutzt wird, und die Firma erhielt ihren heutigen Namen Wärme-Sanitär-Gesundheitstechnik (WSG).

Nach der Wende eröffnete Heinrich Salm in den neuen Bundesländern Filialen in Sachsen, in Bautzen und in Gröna. Außerdem wurde der Standort Kitzingen weiter ausgebaut. Nach dem Verkauf der Gebäude in der Schranzenstraße erwarb die Geschäftsleitung das Anwesen in der Schützenstraße.

Nachdem Simone, die Tochter von Heinrich und Christa Salm, in den Betrieb eingetreten war, folgte ihr auch ihr Bruder **Matthias Salm**. Mit vielen Aktionen informierte die Firma über Neuigkeiten der Branche. Die Bädergalerie wurde umgebaut und auch die In-

ternetpräsenz der WSG wurde den Anforderungen der modernen Zeit angepasst.

Der Bau der Nordtangente forderte von der Geschäftsleitung einen Rückbau der Räumlichkeiten in der Schützenstraße. Für 250 000 Euro wurde das Gebäude danach komplett saniert. Nach dem Ausstieg des Bruders aus der Firma stehen nun Christa Salm und Simone Adler an der Spitze des Kitzinger Unternehmens mit sieben Mitarbeitern.

Landrätin Tamara Bischof gratulierte der Familie und den Mitarbeitern zum 30-jährigen Bestehen. Heinrich Salm habe die Firma nicht nur aufgebaut, sondern sich stets um die Kunden bemüht, erinnerte Bischof. In den 90er Jahren habe er „mutig investiert“. Außerdem habe er den Standort Schützenstraße während des Tangentenbaus vehement verteidigt. Heute erweise sich das als kluger Schachzug: „Die Autofahrer halten an der Ampel an, sehen die WSG und fragen sich, was dahinter steht.“

Mit Mut zum Risiko

Oberbürgermeister **Siegfried Müller** gratulierte ebenfalls zum Um- und Ausbau des Betriebsgebäudes. Er lobte das gute Betriebsklima und die Firmenleitung, die mit Mut zum Risiko Neues geschaffen habe.

„In der Freude des heutigen Tages denken wir mit Wehmut an den Geschäftsgründer Heinrich Salm“, erinnerte Fürst Albrecht zu Castell-Castell an den verstorbenen Heinrich Salm, der mit viel Elan und Leistungsstärke etwas Wichtiges geschaffen habe. Es sei der Segen seines Lebens, dass die Familie sein Werk weiterführt.

Dekan **Hanspeter Kern** meinte, wenn eine Familie eine Firma aufbaut und wenn dann die gleiche Familie sich durch Rückschläge nicht hindern lässt, dann verdiene das Achtung.

Für den musikalischen Rahmen sorgte der Gesangverein Castell, bei dem Heinrich Salm 40 Jahre lang mitgesungen hat. *df*